

Predigt zum Fest Mariä Himmelfahrt 2021  
Lk. 1, 39 – 56/ Offb. 11, 19a; 12, 1 – 6a. 10ab

Gerade sind die olympischen Spiele beendet worden. Da kam es auf Siege und Niederlagen an. Viele Sportler/ innen hatten das Ziel, eine Medaille zu gewinnen. Sieger/ innen werden gefeiert, sie werden ins Fernsehstudio eingeladen. Siegen und Verlieren – das bestimmt doch unser Leben in vielen Bereichen. In der Krise von Corona gibt es Verlierer und Gewinner. Die einen konnten diese Zeit sehen, um einmal mehr zur Ruhe zu kommen. Andere haben ihre Lebensgrundlage verloren. Wer in unserer Leistungs- und Konsumgesellschaft nicht mithalten kann, gilt als Verlierer. Wir alle müssen aufpassen, dass wir beim derzeitigen Klimawandel nicht eines Tages alle als Verlierer/ innen dastehen.

In der Lesung haben wir von einem Sieg gehört. „Jetzt ist er da, der rettende Sieg...“ Es ist der Sieg des Kindes, den die Frau geboren hat. Die Frau wird mit erhabenen und herrlichen Bildern beschrieben. Sie ist das große Zeichen. Sie ist bekleidet mit der Sonne. Ihr Haupt krönt ein Kranz mit 12 Sternen. Wir hören in der Lesung von einem Drachen. Er bekämpft das Kind. Er will es töten. Doch Gott verschafft dem Kind den Sieg. Am Ende wird Gottes Macht siegen über alles, was das Leben zerstören will. Dieses Kind ist Jesus. Jesus hat durch seine Auferstehung den Tod besiegt. Das feiern wir an Ostern. Der Glaube an die Auferstehung, der Sieg über alles Böse in der Welt, das ist der Kern unseres Glaubens. Durch seine Auferstehung hat Jesus auch uns ewiges und neues Leben geschenkt. Wir sind für dieses ewige und neue Leben in der Nähe und auch in der Liebe Gottes geschaffen.

Diese österliche Hoffnung hat sich an Maria erfüllt. Wir feiern, dass Maria mit Leib und mit Seele in den Himmel aufgenommen ist. Maria hat schon während ihres Lebens ganz mit Gott verbunden gelebt. Ihre Verbindung mit Gott gab ihr die Kraft für die schweren Zeiten ihres Lebens, als sie Jesus das schwere Kreuz tragen sah und auch als sie unter dem Kreuz stand. Maria aber durfte auch erleben: Ihr Sohn Jesus lebt. Gott hat Jesus mit dem ewigen Leben beschenkt.

Wie Gott an Jesus handelt, so handelt er auch an Maria. Maria preist Gott für sein wunderbares Handeln an ihr. „Denn der Mächtige hat Großes an mir getan und sein Name ist heilig.“ Gott handelt auch in wunderbarer Weise an uns und an den Menschen. Darum schenkt uns Gott mehr als eben dieses Leben in dieser Welt. Dieses ewige Leben beginnt bereits in dieser Zeit, wenn wir – wie Maria – den Willen Gottes suchen, wo wir an der neuen Welt Gottes mitwirken.

In ihrem Magnifikat, das Maria bei Elisabeth spricht, hören wir ebenfalls von Verlierern und Gewinnern. Die Gewinner dieser Welt aber sind die Hungernden, die er mit seinen Gaben beschenkt. Es sind die Niedrigen, die erhöht werden, es ist der Knecht Israel, dem sich Gott annimmt. Es sind Menschen, die am Rande stehen, Menschen, die keine Gewinne vorweisen können – Sie alle gewinnen in der neuen Welt. Die Reichen, die leer ausgehen, die Mächtigen, die Gott vom Thron stürzt, die Hochmütigen, die zerstreut werden, das sind die Verlierer. Denn sie alle haben auf ihre eigene Kraft vertraut, auf ihr eigenes Können und auch vergessen, dass auch sie beschenkt sind. Wo ich mich für das Leben einsetze, für Lebensmöglichkeiten, wo andere in meiner Nähe neu aufleben können, wo ich mich für die Verlierer/ innen dieser Welt einsetze und sie zu Gewinnern mache, dort wird das ewige Leben sichtbar.

Maria hat uns Jesus geboren. Sie hat ihm das Leben in dieser Welt geschenkt. Es ist das Leben, das mit dem Tod endet. Jesus hat diese Vergänglichkeit besiegt. Gott hat Maria das ewige Leben geschenkt. Es ist auch unser Ziel, unsere Hoffnung, unser Sieg. Amen.